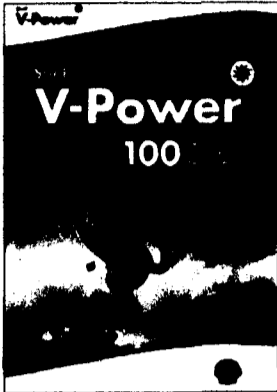


INTERNATIONAL

Shell: Markteinführung

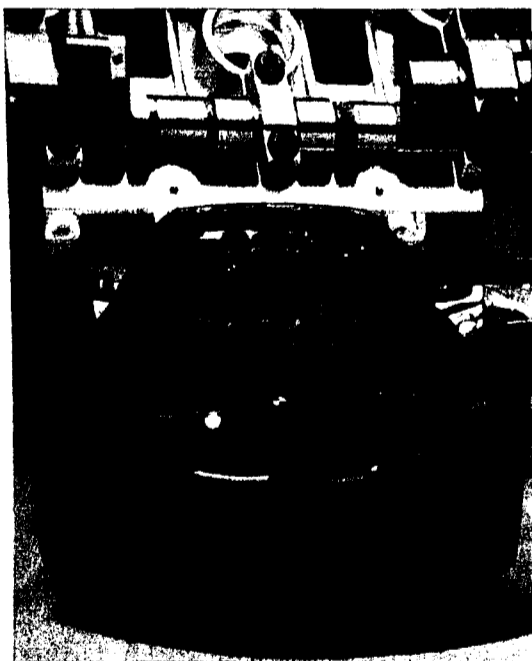
BAAR – Als erste Mineralölgesellschaft führt Shell in der Schweiz einen Dieseltreibstoff ein, der einen synthetischen Bestandteil enthält. Automobilfirmen beurteilen die Einführung des High-Tech-Diesels, der unter dem Namen «Shell V-Power Diesel» angeboten wird, als richtigen und zukunftsweisenden Schritt. Dazu Dr. Wolfgang Steiger von der Volkswagen-Konzernforschung: «Shell V-Power Diesel wurde entwickelt, um bei Dieselmotoren eine Verbesserung von Leistung, Verbrauch und Emissionen zu ermöglichen.



Der neue Treibstoff eröffnet damit den Weg für zukünftige Motorentechnologien. Shell V-Power Diesel wird ab Oktober als zweite Dieselsorte an rund 90 Shell Tankstellen in der deutschen und französischen Schweiz angeboten. Der Preis liegt um 14 Rappen höher als für Normaldiesel. (PD)

Keine Auskunft unter 111

BERN – Unter der Telefonnummer 111 gibt es ab 2007 keine Auskunft mehr. Obwohl Erfahrungen im Ausland zeigen, dass der Markt danach einbricht, wollen Mitbewerber der Marktführerin Swisscom das Wasser abgraben. Die neue Auskunftsnummer der Swisscom wird ab 2007 1811 heissen, wie Swisscom-Sprecher Sepp Huber bestätigt. Alle Auskunftsnummern werden ab diesem Zeitpunkt vierstellig sein und mit 18 beginnen. Was für das Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) eine weitere Liberalisierung bedeutet, ist laut Huber aber schon erreicht. Denn die privaten Netzbetreiber können heute ebenfalls eine Nummer 111 einrichten. Anrufe werden dann aber nicht ins Swisscom-Call-Center geleitet. Im Beispiel von Orange geht der Anruf zur Firma Conduit, die den Auskunftsservice betreibt. Anbieter ohne Netz hingegen bleiben vom Markt ausgeschlossen. (sda)



Rekord-September für deutsche Autos

FRANKFURT – Die deutschen Autobauer haben im vergangenen Monat so viele Autos ins Ausland verkauft wie nie zuvor in einem September: Der Auslandsabsatz stieg auf 371 000 Wagen; das waren 15 Prozent mehr als im September 2004.

In den ersten neun Monaten dieses Jahres legten die Ausfuhren um zwei Prozent auf das Rekordergebnis von gut 2,8 Millionen Autos zu, wie der Verband der Automobilindustrie (VDA) am Freitag in Frankfurt mitteilte. VDA-Präsident Bernd Gottschalk erklärte dies mit dem breiten Angebot an Dieselaautos. Er erwartete, dass der Exportrekord von 2004 egalisiert oder übertroffen werde.

Dagegen sank die Kaufbereitschaft der Deutschen deutlich: Die Inlandsbestellungen gingen im September um sechs Prozent gegenüber dem Vorjahreswert zurück. (sda)

Beihilfe-Zusagen für A350

Erneuter Appell an USA – Brüssel will zurück an den Verhandlungstisch

PARIS – Airbus hat die Zusage staatlicher Beihilfen für die Entwicklung des geplanten Modells A350 erhalten, will diese angesichts des transatlantischen Streits um Beihilfen zunächst aber nicht nutzen.

Die Absicht Deutschlands, Frankreichs, Grossbritanniens und Spaniens, das Projekt finanziell anzuschieben, sei «rechtlich bindend», sagte Airbus-Chef Gustav Humbert gestern in Paris. Details der Unterstützung sollen in den nächsten beiden Monaten ausgearbeitet werden. Die EU-Kommission in Brüssel forderte die USA erneut auf, an den Verhandlungstisch zurückzukehren und den Beihilfestreit ausserhalb der Welthandelsorganisation WTO zu klären. Airbus hatte zunächst auf eine Artsubfinanzierung für den A350 verzichtet, der dem neuen Boeing-Jet 787 Dreamliner Konkurrenz machen soll. Hoffnungen der Europäer, der Streit mit den USA liesse sich dadurch entschärfen, wurden von der Regierung in Washington aber nicht gemacht. Dennoch erneuerte EU-Handelskommissar Peter Mandelson gestern einen Appell, die Verhandlungen wieder aufzunehmen. Eine Lösung des Streits ausserhalb der WTO «wäre von solch einer Bedeutung, dass sich alle Anstrengungen lohnen», sagte



Details der Unterstützung sollen demnächst ausgearbeitet werden: Airbus-Chef Gustav Humbert.

Sprecher Peter Power. Der Co-Vorstandschef des Airbus-Mutterkonzerns EADS, Noël Forgeard, sagte dem «Handelsblatt»: «Ich erwarte, dass unsere Botschaft verstanden wird und zu einem Verzicht auf der US-Seite führt.» Die USA indes sind nicht davon überzeugt, dass die Europäer ihre Beihilfen für den Airbus einstellen. Die USA würden

deshalb an dem Beihilfeverfahren gegen die EU vor der WTO festhalten, zitiert das Blatt eine Sprecherin des US-Handelsbeauftragten Rob Portman. Die USA werfen Airbus vor, mit massiver Finanzhilfe der EU und ihrer Mitgliedsstaaten die Entwicklung des A350 voranzutreiben. Die Entwicklungskosten sind mit 4,4 Milliarden Dol-

lar veranschlagt, von denen 1,5 Milliarden von den vier Regierungen kommen sollen. Die Europäer ihrerseits werfen den USA vor, für den Dreamliner allein fünf Milliarden Euro Subventionen gezahlt zu haben. Zudem wird Boeing nach Meinung der Europäer über milliardenschwere Rüstungsaufträge der US-Regierung unterstützt. (AP)

LAFV-GASTBEITRAG

Attraktive Rendite bei überschaubarem Risiko

Gastbeitrag von Michael Seidl, MSInvest AGmV

Im Umfeld niedriger Zinsen an den Anleihemärkten sind Aktienanleihen mit hohen Zinszahlungen ein interessantes Angebot. Im Gegensatz zu festverzinslichen Wertpapieren tragen sie jedoch ein Aktienrisiko. Bei Aktienanleihen, auch «Reverse Konvertibles» genannt, handelt es sich um strukturierte Produkte. Der Käufer räumt den Verkäufer das Recht ein, ihm eine Aktie zu einem bestimmten Kurs anzudienen, wenn sie am Ende der Laufzeit unter dem Basispreis liegt.

Die Aktienanleihe ähnelt von ihrer Konstruktion her dem Discountzertifikat. Statt eines Abschlags auf den Kurs des Basiswertes erhält der Anleger eine Zinszahlung. Die Höhe des Zinskupons richtet sich unter anderem nach der Volatilität der Aktie. Die Zinsen sind dem Anleger sicher. Die Rückzahlung des Kapitals ist an den Basiswert der Aktie gebunden. Liegt der Kurs der Aktie auf oder über dem Basispreis erhält der Anleger sein Geld zurück. Ist der Kurs darunter, liefert die Bank die festgelegte Zahl von Aktien.

Generell sind leicht steigende und seitwärts gerichtete Aktienkurse ein optimales Umfeld für Aktienanleihen. Es ist empfehlenswert, vorwiegend Anleihen zu

berücksichtigen, deren Aktie ein stabiles Kursniveau aufweisen.

Diese Art des Investments kann auch als eine sinnvolle Beimischung für langfristige Strategien gesehen werden. Hat der Investor eine bestimmte Aktie im Auge, die er auf längere Zeit in sein Depot legen will, kann ein erster Positionsaufbau mit Aktienanleihen Sinn machen. Bleibt die Aktie über dem Basispreis wird eine ansehnliche Rendite erzielt. Kommt es zur Aktienlieferung, hat der Investor einen Vorteil gegenüber dem Direktinvestment. In beiden Fällen muss er einen Kursverlust tragen, bei der Aktienanleihe bekommt er jedoch eine höhere Zinszahlung anstatt der Dividende.

Mittlerweile gibt es auch bei diesen Anlagen Sonderkonstruktionen mit den Zusätzen Protect-, Barrier oder Plus. Diese Aktienanleihen haben neben dem Basispreis noch eine weitere Kursbarriere. Bleibt die Aktie über dieser zusätzlichen Barriere, wird der Nennbetrag auch dann fällig, wenn der Kurs unter dem Basispreis steht. Diese zusätzliche Sicherheit wird sich jedoch mit einer geringeren Verzinsung erkaufen.

Höhere Zinszahlungen bieten so genannte Doppel-Aktienanleihen. Diese Anleihen sind mit sehr hohen

Kupons bis zu 25 Prozent ausgestattet. Dabei steigt aber auch das Risiko für den Anleger. Eine Aktienlieferung ist dabei eher wahrscheinlich, da sich diese Anleihen auf die Kurse von zwei Aktien beziehen. Nur wenn beide Aktien am Stichtag über dem jeweiligen Basispreis liegen, erfolgt die Rückzahlung des Nennbetrages. Notiert einer der beiden Titel unter seinem Basispreis, wird genau dieser Titel geliefert. Liegen beide Anteilscheine unter ihren Basispreisen, wird die Aktie geliefert, die ihren Basispreis prozentual am meisten unterschreitet.

Auch im Fall dieses Investments gilt: Je höher der Zins, desto höher das Risiko. Aktienanleihen bergen grundsätzlich ein Aktienrisiko. Dennoch bieten sie eine attraktive Renditechance bei einem überschaubaren Risiko. Bei einer stabilen Aktie werden die Anleger mit einer überdurchschnittlichen Zinszahlung belohnt.

Verfasser: Michael Seidl, MSInvest AGmV.

Die alleinige inhaltliche Verantwortung für diesen Beitrag liegt beim Verfasser.

ANZEIGE

IFAG Institutionelle Fondsleitung Aktiengesellschaft
Dr. Grass-Strasse 6
9490 Vaduz

Mittteilung an die Anteilhaber des Global Property Fund

Die IFAG Institutionelle Fondsleitung AG, Vaduz, als Fondsleitung und die Liechtensteinische Landesbank AG, Vaduz, als Depotbank des obigen Fonds, haben folgende Änderung beschlossen, welche am 6. Oktober 2005 von der Finanzmarktaufsicht (FMA) bewilligt wurde:

- Verzicht auf das am 15. März 2005 von der Finanzmarktaufsicht bewilligte Segment Global Property World. Bei diesem Segment waren nie Anteile im Umlauf.

Somit verbleiben die Segmente Global Property Europe, Global Property Asia, Property North America und das Segment Global Property Emerging Markets.

Vaduz, 07. Oktober 2005 IFAG Institutionelle Fondsleitung AG

ANZEIGE

PanAlpina Sicav
Alpina V

Preise vom 7. Oktober 2005

Kategorie A (thesaurierend)
Ausgabepreis: € 62.70
Rücknahmepreis: € 61.42

Kategorie B (ausschüttend)
Ausgabepreis: € 61.00
Rücknahmepreis: € 59.73

Zahlstelle in Liechtenstein:
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

ANZEIGE

VP BANK

VP Bank Fondssparkonto

Schweizer Franken	1.5 %
Euro	2 %
US Dollar	1.5 %
Japanische Yen	0.75 %

Auswahl verzinsster Konti

Sparkonto CHF	0.50 %
Jugendsparkonto CHF	1.0 %
Alterssparkonto CHF	0.75 %
Euro-Konto EUR	0.50 %

Festgeldanlagen in CHF

Mindestbetrag CHF 100 000.-		
Laufzeit	3 Monate	0.125 %
Laufzeit	6 Monate	0.125 %
Laufzeit	12 Monate	0.125 %

Kassenobligationen

Mindeststückelung CHF 1000.-			
2 Jahre	1.1250 %	7 Jahre	1.7500 %
3 Jahre	1.3125 %	8 Jahre	1.8125 %
4 Jahre	1.4375 %	9 Jahre	1.8750 %
5 Jahre	1.5625 %	10 Jahre	1.9375 %
6 Jahre	1.6250 %		

VP Bank-Titel

07. 10. 2005 (17:30 h)		
VP Bank-Inhaber	CHF	210.60
VP Bank-Namen	CHF	18.50

Edelmetallpreise

07. 10. 2005				
			Kauf	Verkauf
Gold	1 kg	CHF	19'236.00	19'486.00
Gold	1 Unze	USD	471.75	474.75
Silber	1 kg	CHF	304.90	314.90

Wechselkurse

07. 10. 2005		
Noten	Kauf	Verkauf
USD	1.228	1.328
GBP	2.202	2.342
EUR	1.517	1.577

Devisen Kauf Verkauf

EUR 1.534 1.564*
* VP-Bank-Kunden beziehen Euronoten an den VP-Bank-Automaten zum Devisenkurs.

Alle Angaben ohne Gewähr.
Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft
9490 Vaduz - Schmedgass 6 - Tel. +423 235 6699
www.vpbank.com - info@vpbank.com

VP Bank Fondsleitung Aktiengesellschaft
9490 Vaduz - Schmedgass 6 - Tel. +423 235 6699
www.vpbank.com - vpl@vpbank.com